



(RUNDSCHAU-Bilder: Beifuß)

Fliegende Blätter gegen BoGeStra: Studentenboß Zimmermann (Mitte, mit Brille) informiert Direktor Wirz. Das Interesse ist selbst einen Bückling wert (rechts).

## Protest: Schlag ins Wasser

Studenten demonstrierten im Auto gegen Straßenbahn

Von Ulrich Metzner

**Bochum.** In Bremen konterten Polizeiknüppel den Protest, in Bochum zwinkerten Beamtenaugen: „Macht ruhig weiter, Jungs!“ Studentenboß Reinhard Zimmermann (22) trommelte gestern zur ersten BoGeStra-Störaktion. Knapp 20 kamen zum Bahnhofsvorplatz. Sie demonstrierten plaudernd — und mit dem eigenen Auto. Sittsam und gutbürgerlich war die akademische Aktion. Der Protest gegen verteuerte Bus- und Straßenbahnkarten kannte keine Auswüchse. Man lächelte, verteilte Handzettel und wartete geduldig auf Verstärkung. Die aber kam nicht. Dafür vergrößerte sich das Aufgebot an Polizisten, das sich diskret um den Hauptbahnhof verteilte. Busschaffner blieben ungerührt, eilten

verkaufstüchtig durch die kleine Menge: „Noch jemand ohne Fahrschein?“ Taxifahrer erteilten bereitwillig finanziellen Nachhilfeunterricht: „Was wollt ihr eigentlich? Fahrt doch lieber zu viert in einem Taxi. Dann kommt ihr immer noch billiger weg als mit der Straßenbahn.“ Freundliche Störmanöver stoppten BoGeStra-Beamte schon vor der Tür der Kartenverkaufsstelle nicht minder freundlich: „Was können denn wir dafür? Geht lieber zur Direktion oder gleich nach Bonn.“ Die Gespräche verplänkelten allmählich. Der Studentenboß blies zum Rückzug, sammelte die Minimacht der Gewaltlosigkeit und prophezeite neue Proteste: „Wir kommen wieder. Jetzt aber wollen wir erst einmal mit den Schülern sprechen.“